

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

April 2022

Geschichten vom Franz

Der neunjährige Franz ist kleiner als die meisten Kinder in seiner Klasse. Wenn er versucht, sich in der Schule zu behaupten, gerät er unter Stress: Seine Stimme wird piepsig – und er erst recht ausgelacht oder sogar beschimpft. Deshalb ist Franz fest entschlossen, ein „echter Kerl“ zu werden! Johannes Schmid's Kinderfilm basiert auf der Buchreihe von Christine Nöstlinger. kinofenster.de bietet dazu ein Arbeitsblatt **für den Unterricht ab der 1. Klasse** an.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **Geschichten vom Franz**

ARBEITSBLATT

05 **Aufgabe zum Film
GESCHICHTEN VOM FRANZ**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- AUFGABE ZUM FILM

08 **Filmglossar**

11 **Links und Literatur
zum Film**

12 **Impressum**

Filmbesprechung: Geschichten vom Franz (1/2)



© NGF / Wild Bunch Germany

Geschichten vom Franz

Kinderfilm über einen schwächlichen Neunjährigen, der sich vornimmt, ein „echter Kerl“ zu werden.

GESCHICHTEN VOM FRANZ basiert auf der Buchreihe von Christine Nöstlinger und erzählt von dem neunjährigen Jungen Franz Fröstl, der kleiner ist als die meisten Kinder in seiner Klasse und oft für ein Mädchen gehalten wird. Er versucht immer wieder, sich vor seinem Lehrer Zickzack, aber auch innerhalb der Klassengemeinschaft zu behaupten. Wenn er jedoch unter Stress gerät, wird seine Stimme piepsig. Deshalb wird er schnell ausgelacht oder beschimpft, ohne dass er sich recht dagegen wehren kann. Daher nimmt sich Franz vor, ein „echter Kerl“ zu werden, und seine beste Freundin Gabi und sein Kumpel Eberhard helfen ihm dabei: Sie schauen sich Online-Tutorials an, trainieren mit ihm im Fitnessstudio, erproben seinen Mut im dunklen Keller und üben die richtigen Worte für den Lehrer. Das scheint zu gelingen, Franz bietet Herrn Zickzack die Stirn und erntet den Respekt der Klasse. Aber er streitet sich auch mit Gabi und muss nun herausfinden, was wahre Freundschaft bedeutet.

Dem Film von Johannes Schmid gelingt, was Kinderbuchverfilmungen selten schaffen: die zeitgemäße, authentische und witzige Adaption eines Klassikers, die den Charme der Vorlage behält, ohne dabei altmodisch oder überfrachtet zu wirken. Die Geschichte wird von einer Erzählerin aus dem Off eingeleitet und wirkt wie eine Hommage an die Buchautorin (vor allem, wenn man die von Nöstlinger vorgetragene Hörbuchfassung kennt). Dann wechselt der Blickwinkel und nimmt ganz die Sicht der Kinder ein. Gerade in den Situationen, in denen Franz nervös wird, übernimmt die Kamera in wackligen Bildern seinen Gemütszustand, das Erleben der Figur wird also mit Hilfe einer subjektiven Kamera auch filmisch umgesetzt. Es geht dem Film um Identität und das Selbstbewusstsein seiner Hauptfigur, aber auch um das Wesen von Freundschaft, Solidarität und gegenseitige Akzeptanz. Beide Themenkomplexe verdichten sich im Versöhnungsgespräch zwischen Franz und Gabi, wenn sie ihre >

Österreich, Deutschland 2022

Kinderfilm, Familienfilm,
Literaturverfilmung

Kinostart: 14.04.2022

Verleih: Wild Bunch Germany

Regie: Johannes Schmid

Drehbuch: Sarah Wassermaier,
nach der Buchreihe von
Christine Nöstlinger

Darsteller/innen: Jossi Jantschitsch, Nora Reidinger, Leo Wacha, Ursula Strauss, Simon Schwarz, Maria Bill, Rainer Egger, Julia Edtmeier, Anton Noori, Philipp Dornauer, Deniz Cooper, Eliabeth Wasserscheid, Laurenz Haider Arwen Hollweg u. a.

Kamera: Matthias Grunsky

Laufzeit: 78 min, deutsche
Originalfassung

Format: digital, Farbe

FSK: ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: 6-11 J.

Klassenstufen: 1. bis 6. Klasse

Themen: Freundschaft, Außenseiter, Identität, Selbstbewusstsein, Gender/Geschlechterrollen

Unterrichtsfächer: Deutsch, Ethik, Lebenskunde, Religion, Kunst

3
(12)

Filmbesprechung: Geschichten vom Franz (2/2)

Namen zu Verben machen: „Du machst das aber auch super, das Franz-Sein.“ – „Und du gabist am besten von allen Gabis.“ Es geht darum, sich selbst so anzunehmen, wie man ist – dann wird man auch von anderen ernstgenommen. Dies thematisiert der Film auch im Hinblick auf die sozialen Medien (und deren Rolle im Leben von Grundschüler/-innen) und zeigt, dass Influencer/-innen nicht immer die besten Ratgeber/-innen sind.

Der Film eignet sich besonders für die Figurenanalyse sowie das Thema Medienwechsel im Grundschulunterricht. Hierzu kann vor der Filmsichtung das erste Kapitel des Buches *Geschichten vom Franz* gelesen oder des Hörbuches angehört werden. Die Schülerinnen und Schüler können sich im Vorfeld überlegen, wie sie den Filmanfang gestalten und die Hauptfigur im Film vorstellen würden, sie können Bilder von Franz oder ein Storyboard malen. Nach der Sichtung lassen sich eine Figurenbeschreibung, Steckbriefe oder ein Figurenschaubild anfertigen. Darüber hinaus bietet der Film viele Anknüpfungspunkte zu den Themengebieten Selbst- und Fremdwahrnehmung, Freundschaft, Vertrauen und Solidarität sowie die Rolle von Internet und sozialen Medien im Alltag, aber auch bei der Identitätsfindung. Beim Thema Identität und Rollenbilder kann natürlich vor allem auf die Hauptfigur, aber auch Nebenfiguren wie Josef oder Franz' Vater eingegangen werden: Warum ist es für den Franz so schlimm, für ein Mädchen gehalten zu werden? Warum ist es für den Josef schwierig, dass sein Vater „das Hausweiberl spielt“? Was macht einen „echten Mann“ aus? Gibt es typische Mädchen- und Jungeneigenschaften? Ausgehend von den Figuren und ihren Haltungen, aber auch von den Tipps des YouTube-Influencers, eignet sich der Film, über Gender, Geschlechterrollen und Rollenzuschreibungen nachzudenken.

Autorin:

Verena Schmöllner, 12.04.2022

Arbeitsblatt: Geschichten vom Franz / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM GESCHICHTEN VOM FRANZ Für Lehrerinnen und Lehrer

—

Fächer:

Deutsch, Religion, Ethik,
ab 6 Jahren, ab 1. Klasse

Lernprodukt/Kompetenzerwerb: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten eine Figurenbeschreibung, die sie der Klasse präsentieren. Im Fach Deutsch liegt der Fokus auf dem Sprechen und Zuhören. In Religion und Ethik liegt der Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit den Themen Identität und Selbstbewusstsein, Freundschaft und Solidarität.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Bereits in der Vorbereitung der Filmsichtung lernen die Schülerinnen und Schüler die Hauptfigur des Films kennen, indem sie das erste Kapitel der Buchvorlage lesen und die Figur beschreiben. Den Klassenstufen 1 und 2 kann das erste Kapitel vorgelesen oder in der Hörbuchfassung (im besten Fall vorgelesen von der Buchautorin) vorgespielt werden. Mit Hilfe der im Buch gegebenen Informationen und der Anfertigung eines eigenen Storyboards (Vorlage) sollen sie sich vorab überlegen, wie die Figur im Film vorgestellt werden könnte.

Nach der Filmsichtung nähern sich die Schülerinnen und Schüler zunächst dem wesentlichen Inhalt des Films, bevor sie sich auf seine Figuren konzentrieren. Sie beschreiben die Hauptfigur Franz Fröstl. In einem nächsten Schritt listen sie die weiteren Figuren auf und nähern sich über das Einteilen in ‚Freund‘ und ‚Gegenspieler‘ einer Figurenkonstellation. Sie erstellen einen eigenen Steckbrief zu einer Nebenfigur ihrer Wahl und präsentieren diese in der

Klasse. Während die Klassenstufen 3 und 4 die Aufgaben schriftlich erledigen können, können sie in der 1. und 2. Klasse mündlich besprochen werden. Als Lernprodukt könnte sich in den unteren Klassenstufen ersatzweise ein gemaltes Bild eignen, das den Franz in den Mittelpunkt stellt, aber auch die Dinge und Personen enthält, die ihm wichtig sind (z.B. Franz mit Sprech- und Denkblasen).

Innerhalb der Figurenanalyse können die Schülerinnen und Schüler einfache filmische Mittel erfassen, sie beschreiben und interpretieren. Sie können die Eigenschaften der Figuren z.B. mit Hilfe der Kostüme, der Ausstattung, der Mise-en-Scène im Allgemeinen oder der Kamerabewegungen herausarbeiten.

Autorin:

Verena Schmöller,
12.04.2022

5
(12)

Arbeitsblatt: Geschichten vom Franz (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM GESCHICHTEN VOM FRANZ Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER FILMSICHTUNG:

- a) Lest das erste Kapitel des Buches GESCHICHTEN VOM FRANZ von Christine Nöstlinger oder hört es euch als Hörbuch an.
- b) Schreibt in Stichpunkten auf, was ihr über die Hauptfigur des Buches erfahrt.
- c) Überlegt gemeinsam in der Klasse: Wie würdet ihr Franz im Film vorstellen?
- d) Malt in die Vorlage die ersten sechs Bilder eines Films, den ihr über Franz drehen würdet. Vergleicht eure Bilder in Kleingruppen.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- e) Macht euch Notizen zu allen Informationen, die ihr über die Hauptfigur erfahrt.

NACH DER FILMSICHTUNG:

- f) Beantwortet gemeinsam in der Klasse die folgenden Fragen:
 - Was hat dir besonders gut am Film gefallen?
 - Was hat dir nicht gut gefallen?
 - Welche Momente haben dich besonders berührt?
 - Was hast du nicht verstanden?
 - Welche Figur aus dem Film würdest du gerne kennenlernen?
- g) Seht Euch nun eure Notizen an, die ihr während der Filmsichtung gemacht habt, sammelt in der Klasse alle Informationen über Franz aus dem Film und erstellt gemeinsam einen Steckbrief. Beantwortet dabei folgende Fragen:
 - Wie sieht Franz aus?
 - Welche Gegenstände mag Franz, welche gehören zu ihm?
 - Wie sieht das Zimmer von Franz aus?
 - Wie verbringt Franz seine Freizeit?
 - Was ist dem Franz wichtig?
 - Welche Probleme hat Franz?
 - Wie versucht er, sie zu lösen?
 - Was lernt Franz im Lauf der Geschichte?

- h) Am Ende des Films sagt die Erzählerin aus dem Off: „Aber die Probleme sind eigentlich überhaupt nicht so schlimm ...“ Dann wird sie von der Handlung im Bild und der Unterhaltung der Kinder unterbrochen und kann ihren Satz nicht zu Ende führen. Vervollständigt ihren Satz:

„Aber die Probleme sind eigentlich überhaupt nicht so schlimm, solange man _____“

_____“

- i) Welche Figuren gibt es noch im Film? Schreibt alle Figuren auf, die im Film vorkommen.
- j) Sortiert die Figuren, die ihr aufgelistet habt und beantwortet dabei folgende Fragen: Gehört eine Figur zu den „Freunden“ von Franz, hilft sie ihm, unterstützt sie ihn; oder ist sie eher ein „Gegenspieler“ von Franz, ärgert sie ihn oder legt sie ihm Steine in den Weg?

Überlegt dabei auch, ob es Figuren gibt, die ihre Haltung gegenüber Franz im Laufe der Geschichte ändern.

>

Arbeitsblatt: Geschichten vom Franz (2/2)

k) Sucht Euch eine der anderen Figuren aus dem Film aus und erstellt einen Steckbrief von dieser Figur. Präsentiert den Steckbrief in der Klasse und stellt alle Steckbriefe nebeneinander in einer Figuren-Galerie aus.

VORLAGE STECKBRIEF

Steckbrief von	
So sieht ... aus:	
Das sind die Freunde von ...	
Das macht ... gerne	
Der Gegenstand gehört zu ...	
Das ist ... wichtig	
Das lernt ...	

Filmglossar (1/3)

Filmglossar

Adaption

Unter Adaption wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

Exposition

Einführung und Schilderung der Ausgangssituation eines Films. Die Exposition ist ein wichtiger Bestandteil der filmischen Dramaturgie. Ähnlich der Literatur führt sie in Grundstimmung, Handlungsort, -zeit und -situation ein, stellt die Hauptfiguren vor und gibt unter Umständen schon erste Hinweise auf den Ausgang der Handlung. Die gängigste Form ist die deduktive Exposition, die an das Geschehen heranführt (zum Beispiel: Stadt, Haus, Protagonist/in) und klassischerweise mit einem Establishing Shot beginnt. Die induktive Exposition beginnt in der Nahbetrachtung von Figuren oder Ereignissen und gibt allgemeine Informationen erst später.

Kamerabewegungen

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es zwei grundsätzliche Arten von Bewegungen, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken, Neigen** oder **Rollen** (auch: **Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk**) bleibt die Kamera an ihrem Standort.
- Das Gleiche gilt für einen **Zoom**, der streng genommen allerdings keine Kamerabewegung darstellt. Vielmehr rückt er entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran.
- Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet:
- **Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freie Fahrten oder 360°-Fahrten** (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
- Hebevorrichtungen für **Kranfahrten**
- **Steadycam** beim Einsatz einer Handkamera, oft für die Imitation einer Kamerafahrt

>

8
(12)

Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine wackelnde Handkamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert.

Kostüm/Kostümbild

Der Begriff Kostümbild bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Kostümbildner/innen legen bereits in der Filmplanungsphase und auf der Basis des Drehbuchs und in Abstimmung mit dem Regisseur/der Regisseurin, der Maske und der Ausstattung fest, welche Kleidung die Figuren in bestimmten Filmszenen tragen sollen. Sie entwerfen diese oder wählen bereits vorhandene Kostüme aus einem Fundus für die Dreharbeiten aus. Die Bekleidung der Figuren übernimmt dabei eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

Mise-en-scène

Der Begriff beschreibt die Art und Weise, wie das Geschehen in einem Film oder einem Theaterstück dargestellt wird. Im Film findet die Mise-en-scène während der Drehphase statt. Das heißt, Schauplatz und Handlung werden beim Dreh entsprechend der Wirkung, die sie später auf Film erzielen sollen, gestaltet und von der Kamera aufgenommen. Die Inszenierung/Mise-en-scène umfasst die Auswahl und Gestaltung der Drehorte, die Schauspielführung, Lichtgestaltung, Farbgestaltung und Kameraführung (Einstellungsgröße und Perspektive). Auch Drehorte, deren Originalzustand nicht verändert wurde, werden allein schon durch die Aufnahme aus einer bestimmten Kameraperspektive in Szene gesetzt (Cadrage).

Filmglossar (3/3)

Off-/On-Ton

Ist die Quelle des Tons im Bild zu sehen, spricht man von On-Ton, ist sie nicht im Bild zu sehen, handelt es sich um Off-Ton.

Beim Off-Ton ist zu unterscheiden, ob die Geräusche, Sprache oder Musik zur logischen Umgebung einer Szene gehören (Türschließen, Dialog, Radiomusik), oder ob sie davon unabhängig eingesetzt werden.

Ein sogenannter Off-Erzähler, ein Kommentar (Voice Over) oder eine nachträglich eingespielte Filmmusik (Score-Musik) werden zum Beispiel zwar als Off-Ton bezeichnet, sind aber nicht Teil des Filmgeschehens.

Subjektive Kamera

Mit der subjektiven Kamera, auch Point of View Shot genannt, wird der Blickwinkel des/r Erzählenden oder eines/r Protagonisten/in nachgeahmt. Man sieht damit die Welt aus der subjektiven Sichtweise der jeweiligen Figur. Diese Kameraperspektive stellt eine Erweiterung der beschreibenden Außensicht dar und erleichtert den Zuschauenden das Sich-Einfühlen in Charaktere.

Links und Literatur

Links und Literatur

➤ Film-Website des Verleihs

[http://www.wildbunch-germany.de/
movie/geschichten-vom-franz](http://www.wildbunch-germany.de/movie/geschichten-vom-franz)

➤ filmportal.de

[http://www.filmportal.de/film/
geschichten-vom-franz_c77c525781c04f-
28bd0146597cff87b4](http://www.filmportal.de/film/geschichten-vom-franz_c77c525781c04f-28bd0146597cff87b4)

➤ FilmTipp von Vision Kino

[http://www.visionkino.de/filmtipps/
filmtipp/geschichten-vom-franz/](http://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/geschichten-vom-franz/)

➤ KinderFilmWelt: Filmbesprechung

[http://www.kinderfilmwelt.de/filmpool/
film/geschichten-vom-franz](http://www.kinderfilmwelt.de/filmpool/film/geschichten-vom-franz)

➤ hanisauland: Lexikon: Influencer/in

[http://www.hanisauland.de/wissen/
lexikon/grosses-lexikon/i/influencer](http://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/i/influencer)

➤ Informationen des Buchverlages

[http://www.oetinger.de/buch/
geschichten-vom-franz/9783789123573](http://www.oetinger.de/buch/geschichten-vom-franz/9783789123573)

Pädagogisches Material zum Film

➤ FilmTipp, ZOOM, VISION KINO

[http://www.kinofenster.de/download/
geschichten-vom-franz-fh1.pdf](http://www.kinofenster.de/download/geschichten-vom-franz-fh1.pdf)

Mehr auf kinofenster.de

➤ RICO, OSCAR UND DER TIEFERSCHATTEN

(Filmbesprechung vom 10.07.2014)

[https://www.kinofenster.de/filme/
archiv-film-des-monats/kf1407-08/
rico-oskar-tieferschatten-film/](https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1407-08/rico-oskar-tieferschatten-film/)

➤ DIE TICKE TILLA

(Filmbesprechung vom 22.10.2015)

[https://www.kinofenster.de/themen-
dossiers/alle-themendossiers/dossier-
filmeinsatz-bei-mobbingpraevention/
dossier-mobbing-die-dicke-tilla/](https://www.kinofenster.de/themen-dossiers/alle-themendossiers/dossier-filmeinsatz-bei-mobbingpraevention/dossier-mobbing-die-dicke-tilla/)

➤ MAIKÄFER, FLIEG!

(Filmbesprechung vom 21.04.2017)

[https://www.kinofenster.de/filme/
archiv-film-des-monats/kf1704/kf1704-
maikaefer-flieg-film/](https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1704/kf1704-maikaefer-flieg-film/)

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Jens Lohwieser,
Dr. Sabine Schouten, Andrea Glock, Simone Kasik,
Christoph Rüth
Amtsgericht Charlottenburg
Handelsregister HRB 94032 B

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung),
Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Sarah
Hoffmann (Volontärin, Bundeszentrale für politische
Bildung), Dominique Ott-Despoix (Volontär, Bundes-
zentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autorin: Verena Schmöller (Filmbesprechung
und Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © NGF / Wild Bunch Germany